

**für die Ortsbürgermeisterrunde,
den Bauausschuss, den Kulturausschuss und
den Stadtrat**

**Erstellung eines Friedhofsentwicklungskonzeptes für das Stadtgebiet der Lutherstadt
Wittenberg**

Bezug:

- ISEK 2017+
Thema der Erarbeitung eines Friedhofsentwicklungskonzeptes ist im aktuellen ISEK-Entwurf unter Kapitel „11. Stadtlandschaft und Grünräume“ verankert
- Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2030
Friedhöfe sind Teil der Flächennutzungsplanung, dargestellt als Grünflächen mit entsprechender Zweckbestimmung
- IV-005/2019 „Übersicht Denkmäler mit Prioritäten“

Sachverhalt:

1. Gegenstand und Anlass
2. Aktuelle Situation
3. Systematik der Erfassung
4. Funktionen von Friedhöfen
5. Arbeitsgruppen
6. Nächste Arbeitsschritte
7. Aufgaben/ Ziele

zu 1.

Die Lutherstadt Wittenberg beabsichtigt in Zusammenarbeit mit dem Kreiskirchenamt Wittenberg und der Stiftung Leucorea die Erarbeitung eines Friedhofsentwicklungskonzeptes für die im Stadtgebiet der Lutherstadt Wittenberg bewirtschafteten und teils auch aufgelassenen Fried- und Kirchhöfe. Erste Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern fanden im 2. Halbjahr 2018 statt. Am 16.01.2019 wurde eine Anlaufberatung mit weiterhin am Projekt zu beteiligenden Personen, Institutionen, Behörden, Fachämtern, Kirchengemeinden und Unterstützern eines solchen Vorhabens durchgeführt.

Zum Anlass und den Herausforderungen eines solchen Konzeptes können folgende erste Punkte benannt werden:

- Wirtschaftlichkeit
- Auslastung
- Drohender Verlust freiraumplanerisch, kunsthistorisch und denkmalpflegerisch wertvoller Friedhofs- und Grabanlagen

- Umgang mit neuen Bestattungsformen im Sinne der Grabstättenwahl (Nachfrage nach Erdbegräbnisstätten geht zurück) als auch der kulturellen Orientierung
- Klärungsbedarf hinsichtlich der Vielzahl an Zuständigkeiten in kommunaler und kirchlicher Verwaltungsstruktur

zu 2.

Der Bestand aller im Flächennutzungsplan der Lutherstadt Wittenberg dargestellten Friedhöfe wurde ermittelt:

- 32 städtische und kirchliche Friedhöfe im Stadtgebiet
- Gesamtfläche aller Friedhöfe: ca. 254.000 m²
- Statistik städtischer Friedhöfe (Stand 20.10.2017):
 - 6.462 Erdbegräbnisstellen stehen zur Verfügung
 - 2.216 Erdbegräbnisstellen sind belegt
 - 35 % Auslastung!
 - (tatsächlich wahrscheinlich noch niedriger)

zu 3.

Es wurde ein erster Übersichtsplan sowie eine Übersichtsliste als Arbeitsgrundlage erstellt (Anlagen 1-3), worin die Fried- und Kirchhöfe sowie Gräber und Denkmäler nach folgender Systematik erfasst und dargestellt wurden:

- Bewirtschaftete Friedhöfe: städtische und kirchliche Friedhöfe
- Aufgelassene Fried- und Kirchhöfe
- Kriegs-/ Ehrengräber (Kriegsopfer, Ehrenbürger)
- Kriegs-/ Ehrendenkmale einzeln (teilweise außerhalb von Friedhöfen)

zu 4.

Friedhöfe sind entgegen der überwiegenden Wahrnehmung mehr als nur Beisetzungsorte für Tote. Sie sind auch Orte der Lebenden. Sie sind nicht nur Orte der Totenruhe, sondern auch Orte

- des Abschieds
- der Trauer
- der Erinnerung und des Gedenkens
- der Besinnung und inneren Einkehr

Friedhöfe sind durch ihre Widmung und die damit sichergestellte Nachhaltigkeit unverwechselbare, einmalige Bereiche. Über diese unmittelbare Funktion hinaus erfüllen die Friedhöfe für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Ortschaften weitere wichtige und schützenswerte Funktionen. Insbesondere sind zu nennen:

- Erholungsfunktion
- Ökologische Funktion
- Soziale Funktion
- Kulturelle und historische Funktion
- Denkmalschützende Funktion
- Wirtschaftliche Funktion

zu 5.

In der Beratung vom 16.01.2019 wurden folgende drei Arbeitsgruppen gebildet:

1. AG Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Denkmalschutz, Stadtgeschichte, Tourismus
2. AG Verwaltung, Wirtschaft, Nutzungskonzept / Bewirtschaftung
3. AG Stadtplanung, Flächenmanagement, Grün- und Freiraumplanung, Ökologie, Umweltschutz

Arbeitsgruppenübergreifende Treffen sollen zweimal jährlich stattfinden. Die jeweiligen Arbeitsgruppen treffen sich eigenverantwortlich nach Bedarf und Arbeitsfortschritt.

zu 6.

Die nächsten Arbeitsschritte wurden gemeinsam festgelegt. Die betrifft u. a.:

- Konstituierung der einzelnen Arbeitsgruppen mit Festlegung Leiter, Personenkreis und zu beteiligender Institutionen; Diskussion zu den Inhalten und Arbeitsaufgaben; Formulierung aktuelle Situation, Probleme, Konflikte, Ziele, Maßnahmen
- Formulierung der Inhalte, Ziele und Aufgabenstellung zur Erstellung eines Friedhofsentwicklungskonzeptes
- Grundlagenermittlung federführend durch FB SE unter Mitwirkung aller Beteiligten
- Prüfung Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Erstellung Leitfaden und Handlungsempfehlungen für die zuständigen Ämter/ Dienststellen und vor Ort tätigen Personen vor dem Hintergrund des drohenden Verlustes kunsthistorisch und denkmalpflegerisch wertvoller Friedhofs- und Grabanlagen
- Einbeziehungen der Ortsteile und Ortschaftsräte sowie Kirchengemeinden
- begleitend Öffentlichkeitsarbeit

zu 7.

Über erste Ziele und notwendige Inhalte eines Konzeptes wurde diskutiert

- Bestandserhebung aller Friedhöfe mit Zustandsbewertung, Potentialanalyse und Prioritätenliste
- Erstellung Entwicklungs- und Maßnahmekonzept für ausgewählte Friedhöfe
- Sicherung, Wiederherstellung, Sanierung und Restaurierung wertvoller und geschützter Grabanlagen
- Erhalt und Sanierung oder Neuplanung gestalterischer und baulicher Strukturen der Friedhöfe (Wege, Vegetationsbestand, Einfriedungen, Kapellen, Trauerhallen, Ausstattung etc.)
- Überprüfung der jeweiligen Verwaltungsstrukturen im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit
- Prüfung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Friedhofsverwaltungen der Stadt und Kirche
- Überarbeitung der Friedhofs- und Friedhofsgebührensatzungen
- Verbesserung von Handlungsabläufen
- Fördermittelbeantragung

Torsten Zugehör

Anlagen:

Anlage 1 - Übersichtsplan Stadtgebiet

Anlage 2 - Übersichtsliste Friedhöfe

Anlage 3 - Übersichtsliste Friedhöfe, Kriegs- und Ehrendenkmäler